

1. November 2006
Kleine Zeitung

Umweltschützer zelten in der Lobau



In der Lobau hat am Mittwoch die Mahnwache von Umweltschützern gegen die geplante Wiener Nordost-Umfahrung (S1) unter dem Nationalpark begonnen. Bereits vor Beginn der Kundgebung am Nachmittag hatten sich zahlreiche Aktivisten eingefunden. Mit ihrem Camp am Rande der Au wollen die Aktivisten die seit Mittwoch erlaubten Probebohrungen der Autobahngesellschaft Asfinag im Nationalpark verhindern.

Die Demonstranten wollen zumindest bis zum Wochenende in der Au bleiben. Angekündigt ist "gewaltloser Widerstand". Vertreter von Organisationen wie Greenpeace, Global 2000, Virus und der Bürgerinitiative "Rettet die Lobau" haben seit den frühen Morgenstunden ihre Zelte an einem Donau-Altarm auf dem Gebiet von Groß Enzersdorf aufgeschlagen. Auch ein Wohnwagen, Infotafeln, Heurigenbänke und eine Bühne waren zu sehen. Bis zu den späten Nachmittagsstunden standen bereits an die 20 Zelte am Rande der Au.

Nach Polizei-Angaben nahmen an der Veranstaltung rund 300 Personen teil. Jutta Matysek von der Bürgerinitiative "Rettet die Lobau" sprach dagegen von 1.000, rechnete aber auch Zaungäste und all jene Personen mit ein, die im Laufe des Tages am Donau-Altarm am Rande von Groß Enzersdorf vorbeigekommen waren. Unter den Gästen befand sich die Verkehrssprecherin der Grünen, Gabriela Moser, die per Fahrrad gekommen war.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.kleine.at/nachrichten/chronik/253403/index.do>